



Tagebuch April 2015

Bloß ganz kurz ...

Die Monate April und Mai gehören zu den spannendsten im Schuljahr, auch wenn das nach außen gar nicht so wirkt. Spannend jedes Mal die Frage: Was bringt das Abitur? Im Laufe des vergangenen Monats haben die Prüfungen mit den mündlichen Teilen in den modernen Fremdsprachen begonnen. Diese fallen künftig weg. Bis zu den Pfingstferien sind die schriftlichen Prüfungen gelaufen, der erste Teil des Kolloquiums ebenfalls. Auf Grund des engen Zeitplans ist diesmal echtes Turbo-Korrigieren angesagt. Und die zweite spannende Frage lautet: Wie viele Neuanmeldungen gibt es? Es scheint sich heuer ein leichter Rückgang der Zahlen abzuzeichnen, denn viele Schüler wählen, obwohl sie den ominösen „Schnitt“ für das Gymnasium haben lieber den Weg über die Realschule. Das endlose Gezerre um das G8 schreckt offenbar immer mehr Eltern und Kinder ab. Unsere Schule hat sich übrigens nicht als Versuchsschule für die „Mittelstufe plus“ beworben. Ein weiterer Zug hätte das ohnehin schon hochkomplexe System wohl kollabieren lassen. Jetzt warten wir mal ab, welche Erfahrungen die anderen machen.

Ja is denn heut' scho' Ostern ?



Die Frage, ob das Gymnasium Wertingen einen Vogel hat, ist eindeutig mit „nein“ zu beantworten. Wir haben sogar eine ganze Vogelzucht. Gewissermaßen „Just in time“ zu Ostern haben sich unsere schuleigenen Bio-Hühner Nachwuchs zugelegt. Bei der fachgerechten Aufzucht legen die Fünftklässler aus unserer Ganztagsklasse eifrig Hand an. Unter der fortbildungsgestählten Leitung von Herrn Glaser und Herrn Mayr wurden die Eier in einen Brutkasten gelegt und dort bei konstanter Temperatur und Luftfeuchtigkeit ausgebrütet. Beobachten ließ sich schließlich

das Schlüpfen der Küken. Natürlich hatte ein kleiner Hahn zuerst die Schale durchgepickt. Stolz präsentierten die Pfleger nun ihre Küken unserem Schulleiter.

Und noch eine erfreuliche Nachricht zum Thema Vögel: Das Landratsamt hat unsere Bemühungen um die Pflege von Turmfalken mit einer Urkunde gewürdigt. Auch hier war die Fachschaft Biologie an vorderster Stelle verantwortlich.

Wir erwägen jetzt die Angliederung eines ornithologischen Zweigs an die bisherigen Ausbildungsrichtungen.

Austauschprogramm mit italienischer Partnerschule



Die zahlreichen Austauschprogramme gehören zu den Markenzeichen des Gymnasiums Wertingen. Seit vielen Jahren bestehen intensive Kontakte nach Frankreich und Spanien. Nun ist ein weiteres Programm dazugekommen. Erstmals hat sich eine Gruppe von 30 Schülerinnen und Schüler aus den 9. Klassen ins süditalienische Andria aufgemacht. Der Kontakt war im Rahmen eines Comenius-Projekts zustande gekommen, bei dem deutsche, italienische und spanische Schüler gemeinsam an einer Aufgabenstellung gearbeitet hatten. Darüber hinaus hatten auch

schon Lehrkräfte Gelegenheit, am Liceo Scientifico Statale R. Nuzzi zu hospitieren. Die Teilnehmer des diesjährigen Austausches waren bei italienischen Familien untergebracht und wurden dort überaus herzlich empfangen und betreut. Da es um die Deutschkenntnisse der Gastgeber ebenso schlecht bestellt ist, wie unsererseits um Italienischkenntnisse, bot sich Englisch als Verkehrssprache an - und es hat prima funktioniert. Neben dem Besuch des Unterrichts in der neuen Partnerschule gab es selbstverständlich auch ein intensives Besichtigungspro-

gramm. Ausflüge führten zu der jahrtausendealten Siedlung Matera, deren ältester Teil buchstäblich in den Fels geschlagen wurde und die nach Jericho als älteste kontinuierlich besiedelte Stadt der Welt gilt. Im Jahre 2019 wird sie Kulturhauptstadt Europas sein. Eine weitere Fahrt führte die Gruppe zu den einzigartigen kegelförmigen Häusern - Trulli genannt - in Alberobello. Nicht zuletzt konnte der geschichtlich Interessierte überall auf Spuren der Staufer stoßen, die in dem berühmten Castel del Monte ihren architektonischen Höhepunkt finden. Hier entstand auch unser Gruppenfoto. Und nachdem die Staufer schwäbische Wurzel haben, finden sich überall Bezüge zu deren Herkunft. Sogar eine Biersorte ist als „Svevo“ bekannt. Erstaunen lösten die Besucher aus Deutschland aus, als sie sich ganz entgegen der ortsüblichen Sitten schon Mitte April zum Baden ins Meer stürzten. Offenbar eine sehr teutonische Handlungsweise. Den Gegenbesuch erwarten wir im Oktober und wir werden uns anstrengen müssen, um unsere Gäste genauso verwöhnen zu können wie sie uns. Besonders bedauert haben sie schon einmal, dass bei ihrer Ankunft das Oktoberfest schon vorbei sein wird.

Austauschprogramm mit spanischer Partnerschule



Ein (oder das andere) Zimmer mit Ausblick hat sicher auch unser schönes Gymnasium Wertingen zu bieten. Doch auch den landschaftlich verwöhnten 17 Schülern der 10. Klasse, welche kurz nach Ostern zur Partnerschule nach Badalona aufgebrochen waren, verschlug es den Atem: Die Partnerschule *Père Verges* (neuerdings auch *Colleg Garbi* genannt) thront hoch oben in einem der schönsten Viertel des Ortes Badalona, einem Vorort von Barcelona. Bereits am ersten Tag genossen die 14 Damen und 3 Herren, die in Begleitung von Herrn Werth und Frau Franke das Land der Katalanen erkundeten, den

deutlich anderen Alltag der Partnerschule. Blick über Barcelona und das Meer, *iPads* als Hauptmedium des Unterrichts, doch auch täglich Schule bis um halb fünf – all dies waren ein paar der merklichen Unterschiede.

Zudem war seitens der Gastgeber für ein reichhaltiges und abwechslungsreiches kulturelles Programm gesorgt: die umfangreichen römischen Ausgrabungen des antiken *Baetulum* (Badalona), die modernistischen Häuser des blühenden Jugendstils in seiner katalanischen Ausprägung, die eindrucksvolle *Sagrada Família* des Genies Gaudi, das *CosmoCaixa*, ein Naturkundemuseum mit großem Spielcharakter oder auch der Blick vom *Parc Güell* über das Brummen der Stadt Barcelonas - an mannigfaltigen, bleibenden und sehr beeindruckenden Erlebnissen mangelte es in dieser Woche sicher nicht.

Darüber hinaus waren die schwäbischen Jugendlichen bestens in ihre katalanischen Gastfamilien integriert, die sich auch abseitig des offiziellen Programms um viel Kurzweil bemühten und - natürlich - damit Erfolg hatten. So kam den Lehrern der Besuch eines *Holi-Festivals*

zu Ohren (eine Art Freiluft-Diskotheek, in der man mit dem Umherwerfen von Lebensmittelfarben nach indischem Brauch für Stimmung sorgt), auch wurden Manche sportlich beglückt: Bowling, ein Besuch beim großen Fußballclub des *FC Barcelona* oder auch einfach „nur“ Paddeln an der *Costa Brava*, all dies durften wir erleben, jeder wurde also nach seiner *Façon* beglückt.

Zuletzt sei auch noch die schier unendliche Geduld und Gastfreundschaft der Freunde in Badalona gelobt (was gar nicht genug geschehen kann). Von der Ankunft am Flughafen bis zur Abreise vom Selbigen mangelte es niemanden an irgendetwas; im Gegenteil, auch kulinarisch befand man sich in *Schlaraffia* – so die einhellige Meinung der deutsche Gäste. Selbst der zeitweilige Verlust eines Koffers (ausgerechnet der des Lehrers, welch Pointe!) wog gar nichts, da sofort unsere Gastgeber mit viel Rat und Tat zur Seite standen. Alles in allem: nicht nur im wortwörtlichen ein schöner Ausblick, mit „unseren“ Katalanen befreundet zu sein und sie hier auch bald empfangen zu dürfen. *Qué buena vista!*

Wer soll das denn sein?



Mit immer wieder neuen kreativen Ideen überrascht die Fachschaft Kunst. Diesmal haben Sechstklässler selbst ein Memoryspiel hergestellt. Der Witz dabei ist, dass auf den Karten jeweils ein Selbstporträt zu sehen ist. Das macht beim Ausprobieren in der Pausenhalle natürlich doppelt Spaß, wenn man erst die zusammenpassenden Karten finden muss und dann auch noch herausfinden soll, wer sich denn da im wahrsten Sinne des Wortes verkünstelt hat. Zum Glück mussten alle neben ihr Werk den Namen schreiben. Ein Schlaumeier hatte ihn auf die Rückseite gepinselt. Künstlerpech.

Welttag des Buches



Ein Klassiker sind die Aktivitäten zum Welttag des Buches. Es ist ja nicht totzukriegen das Ding, iPad hin, Kindle her. Heuer las Renée Holler aus ihrem Roman „Die Diebe von London“. Unterstützt hat uns dabei organisatorisch und auch finanziell die Buchhandlung Gerblinger. Vielen Dank.

Grüne Daumen gefragt



Wenn die Schülerinnen und Schüler aus unserer Mittagsbetreuung für die Unterstufe nicht gerade Hühner züchten, dann bietet sich im Freizeitangebot auch mal an, die Grünanlagen der Schule zu pflegen. Den Wettbewerb um den grünsten Daumen des Gymnasiums leitete Frau Löfelfmann mit scharfem Blick für Ordnung im Beet und das richtige Werkzeug.

Gesprächskonzert



In den Genuss eines besonderen kammermusikalischen Leckerbissens kamen die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe bei einer weiteren Veranstaltung unserer Reihe der Gesprächskonzerte. Gespielt haben Julian Riem, Piano und Raphaela Grommes, Cello vor allem Werke von Ludwig van Beethoven. Die Moderation hatte wie immer Herr Bürgle übernommen.

Just hanging around

Kunst ist vermutlich, wenn man es nicht immer gleich versteht, aber man kommt ins Grübeln.



Diesem Zweck dient wohl auch die Installation „Literatur an der Schnur“, die über Nacht die Besucher des Gymnasiums Wertingen beglückt hat. Sachdienliche Interpretationen werden gerne entgegenommen.

Durchblick mit Nano

Wo Nano draufsteht, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit Frau Fehrenbach drin. Das hängt weniger mit ihrer Körpergröße als mit ihrem ungebrochenen Enthusiasmus für die Welt der allerkleinsten Teilchen zusammen, den sie an ihre Schüler weitergibt.



Im Rahmen ihres P-Seminars bereiten Schülerinnen und Schüler der Q11 derzeit eine Ausstellung zur Nanotechnologie vor, die im Juli am Lehr-

stuhl Experimentalphysik I von Prof. Dr. Wixforth an der Universität Augsburg stattfinden wird.

Dabei werden sie mit Rat und Tat unterstützt von der Firma Nanosurf, einem führenden Hersteller von Rasterkraft- und Rastertunnelmikroskopen. Mit diesen Mikroskopen kann man Nanostrukturen in der Größenordnung von einigen Millionstel Millimetern überhaupt erst sichtbar machen.

Der Geschäftsführer Dr. Marcus Weth war kürzlich zu Gast am Gymnasium Wertingen. Als Geschenk brachte er einen Messkopf eines Rasterkraftmikroskopes und eines Rastertunnelmikroskopes mit. Diese beiden äußerst wertvollen Exponate sind bereits jetzt in der Dauerausstellung im Physiktrakt zu sehen.

Abprüfung - da müssen jetzt alle durch



Gerade noch rechtzeitig vor Redaktionsschluss des Tagebuchs hat die Abiturprüfung begonnen. Die Aufgaben im Fach Deutsch waren durchweg fair und müssten für alle machbar gewesen sein. Dies nicht zuletzt auf Grund der Tatsache, dass mehr oder weniger klassische Schullektüren zu behandeln waren oder Standardthemen zur Wahl standen. Und nachdem die Q11 ihren Schulkameraden mit einem pompösen Portal den Weg gewiesen hat, sollten alle zum Ziel gelangen. Aus dem Durchgang zur Akropolis wird schon kein „Grexit“ werden.

Kooperationen mit Unternehmen tragen Früchte

Nicht nur mit der Universität Augsburg, sondern auch mit regionalen Unternehmen unterhält besonders die Fachschaft Physik intensive Kontakte. Bereits seit längerem etabliert ist die Partnerschaft mit der Firma Kuka, einem „Global Player“ in der Roboterindustrie. Deren Ausbildungsleiter Manfred Schussmann begrüßte ein P-Seminar und informierte über Arbeit an und mit den Maschinen. Konkret eingewiesen wurden die Wertinger Schüler von Auszubildenden und Studenten. Danach durften sie selbst programmieren und mit den Geräten arbeiten.



Relativ neu ist die Zusammenarbeit mit der Firma Grünbeck. Sie bietet uns an, eine Vitrine mit Materialien zu bestücken, mit deren Hilfe sich Anwendungsgebiete moderner Hochtechnologie im Bereich Wasseraufbereitung demonstrieren lassen. Gleich neben dem Physiksaal können die Schüler dann das theoretisch gelernte praktisch überprüfen. Vielen Dank.